Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 491. Morgenblatt. Dienstag, den 20 Oktober 1868.

Deutschland.

Berlin, 19. Oktober. (Zeidl. Korr.) Schon seit längerer Zeit sind aus der Mitte des Handelsstandes Anträge an die Regierung gelangt, einzelne Bestimmungen der bestehenden Konkurs-Ordnung einer Revision zu unterwerfen und insbesondere das Kapitel wegen der Akkorde mehr mit dem Interesse der Gläubiger in Einklang zu bringen. Wie wir hören, wird in Folge dessen im Justiz-Ministerium ein Entwurf zu einer Novelle vorbereitet und giebt man sich der Hoffnung hin, daß derselbe noch beim nächsten Landtage werde zur Vorlage gelangen können. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn bei dieser Gelegenheit auch der Grundbesitz in der Weise berücksichtigt werden könnte, daß derselbe im Falle eines Konkurses eben so wie der Handelsstand von seinen Verpflichtungen frei würde, ausgenommen natürlich die von ihm freiwillig bestellten Hypotheken.

— Wie man uns mittheilt, sollen im Justiz-Ministerium bereits das ganze Gebiet des Hypothekenwesens umfassende Gesetz-Entwürfe vorbereitet sein. Unsererseits legen wir den entscheidenden Nachdruck darauf, daß das Kapitalprinzip verlassen und das Rentenprinzip an dessen Stelle gesetzt werde. Alle anderen Vorschläge, so gut gemeint sie auch sein mögen, werden dem Grundbesitz auf die Dauer wenig helfdn.

— Heute trat das Staatsministerim wieder unter dem Vorsitze des Herrn v. d. Heydt zu einer Sitzung zusammen. Gegenstand der jetzt häufig wiederkehrenden Sitzungen dürften die Vorlagen für den nächsten Landtag sein.

— Die preußische Regierung hat die Absicht, den Erwerb und Verlust der Eigenschaft als preußischer Unterthan selbstständig und ohne ein betreffendes Bundesgesetz abzuwarten, zu reguliren und zu dem Zweck dem nächsten Landtage eine entsprechende Vorlage zu machen.

— Eines der größeren und gewöhnlich gut unterrichteten Pariser Journale enthält folgende interessante Notiz: „Heute scheint jedes ernsthafte Ereigniß bis zum Frühling vertagt zu sein; aber mag dies auch der Fall sein, so wollen wir unseren Lesern doch eine interessante Mittheilung machen, welche wir aus sehr guter Quelle haben und welche beweist, daß unsere neuen Voraussetzungen, wenn man will, nicht so falsch waren. Der Czar war entschlossen, das Wenige, was von den alten polnischen Institutionen noch übrig blieb, zu vernichten, eine Absicht, welche er schließlich vollständig ausgeführt hat. Der Kaiser von Osterreich hingegen dürfte sich nur nach Krakau begeben, um dort die Rechte Galiziens zu bestätigen. Dieser Schritt Franz Josephs hatte die Zustimmung Frankreichs. Die spanische Revolution hat diese Projekte über den Haufen geworfen. Der Krieg, den man zu Paris und zu Wien erwartete, sollte von einer kombinatorischen Note Alexander II. an Franz Joseph ausgehen, in welcher der Czar gegen jeden Versuch der Wiederherstellung eines selbstständigen Polens in Galizien an der Grenze des russischen Polens protestiren sollte."

Ausland.

Paris, 17. Oktober. Der Hof hat Biarritz diesen Morgen um 9 Uhr verlassen und trifft diesen Abend in St. Cloud ein, wo auf Montag große Ministerberathung angesagt ist. Die Rückreise findet im strengsten Inkognito statt, und es schwinden somit alle Aussichten auf eine Friedens- und Freiheitsbotschaft, die von dem Spitalgrundsteine aus der Welt verkündet werden sollte. Pinard, dem die Wahlen auf den Schultern liegen, ist plötzlich unter die Liberalen gegangen und läßt den Kaiser in der „France" ermahnen: „Möge der Kaiser der Vaterlandsliebe dieser hochherzigen Nation vertrauen, welche alle großen Ideen begreift und zu allen Ergebenheiten fähig ist! Rede er ohne Bedenken jene feste und loyale Sprache, welche das leuchtende Zeichen einer wahrhaft nationalen Politik ist, dann wird er für den friedlichen Sieg der Freiheit dieselbe Kraft in der öffentlichen Meinung finden, die er zu einer andern Zeit bei der Befestigung der Autorität gefunden hat." Leider will der Kaiser immer noch nicht in den sauren Apfel beißen, einen herzhaften 2. Dezember der Freiheit gegen sich selber zu veranstalten, und auch Pinard's Bekehrungsversuche werden schwerlich anschlagen; doch ist den Pariser Blättern dafür ein Trost geblieben: sie zanken sich wie die Kaffeeschwestern in einer kleinen Stadt über den besten Thron-Kandidaten für Spanien herum, und entwickeln dabei eine Rührigkeit, die wahrhaft rührend ist.

— Die „Liberté" meldet, daß Mon einfach abgesetzt wnrde; er hat es freilich in seiner Laufbahn als spanischer Gesandter in Paris hundertfach um das spanische Volk verdient.

— Wie verlautet, hat der Vicomte de Laguerronière, der neue französische Gesandte in Brüssel, dem König der Belgier ein Kaiserliches Schloß im Süden Frankreichs für den Fall zur Verfügung gestellt, daß der belgische Prinz den nächsten Winter in einem milderen Klima zubringen soll.

— In der Provinz ist jetzt zum ersten Male die Bestimmung des neuen Preßgesetzes Betreffs der Enthüllungen der Geheimnisse des Privatlebens in Anwendung gebracht worden. Die in Tours erschinende „Union" wurde nämlich verurtheilt, weil sie mitgetheilt, daß der Gendarmerie-Lieutenant Latruffe seine Entlassung eingereicht, um ein politisches Journal zu gründen. Diesen lächerlichen Ausspruch that das Zuchtpolizeigericht von Loches. Wenn das Obergericht denselben gutgeheißen, so werden die Journale in Zukunft nicht einmal mehr die Entlassungen der Beamten ankündigen können, ohne Gefahr zu laufen, vor das Zuchtpolizeigericht gestellt zu werden.

— Fünf bis sechs Persoen, angeklagt, Exemplare der „Lantere" kolportirt zu haben, kommen nächste Woche vor das Zuchtpolizeigericht. Es stehen noch eine große Anzahl Personen, welche alle des nämlichen Vergehens angeklagt sind, in Verfolgung. Bemerkenswerth sind die Worte eines Polizei-Agenten bei dem letzten derartigen Prozeß. Er meinte, „es ist nichts zu machen, so wie die Leute frei sind, fangen sie sofort wieder an, die „Lanterne" zu kolportiren". Die Leute, die sich mit diesem Geschäft abgeben, sind äußerst zahlreich. Die Polizei erwischt selbstverständlich nur sehr wenige.

— Der „Opinion Nationale" wird aus Brüssel geschrieben, daß man daselbe nicht in Abrede stellt, daß das französische Kabinet auf Sympathien im Haag gestoßen sei, welche mächtig dazu beigetragen hätten, den Abschluß eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses zwischen der niederländischen Regierung und dem Tuilerieen-Kabinet zu Stande zu bringen. Was auch gewisse deutsche und belgische Blätter sagen möchten, die ohne Zweifel interessirt wären, so ist die Einigung zwischen beiden Regierungen eine vollendete Thatsache, welche erst in dem Momente an die Oeffentlichkeit treten wird, wo die Ereignisse daraus eine Nothwendigkeit machen.

— Aus der Provinz laufen hier fortwä rend bittere Klagen über den Mißbrauch ein, welchen die Soldaten, wenn sie nicht im Dienst sind, mit ihren Säbeln machen. In Straßburg hieb wieder ein Soldat auf Bürger ein, und in Toulouse machten am Sonnabend Abend drei betrunkene Artilleristen, die ihre Säbel gezogen hatten, von 10 bis 12 Uhr Jagd auf die Leute, die sie auf der Straße vorfanden. Erst um Mitternacht schritt die Polizei ein, und verhaftete sie. Dabei verfährt man gegen die Soldaten, welche wegen solcher Thatsachen vor das Kriegsministerium gestellt werden, äußerst milde. So erhielt ein solcher nur 6 Tage Gefängniß, während ein anderer vollständig freigesprochen wurde, obgleich beide ohne alle Provokation auf höchst friedliche Bürger eingehauen hatten. Es scheint, daß man es für nicht gut hält, die Soldaten im jetzigen Augenblick zu zügeln, zumal ein gewisser Theil der offiziellen Welt, und es ist gerade der, welcher mit der Armee zu thun hat, mehr denn je darauf dringt, den Brief vom 19. Januar zu korrigiren. — Die Königin von Spanien soll das Schloß Roquencourt bei Marly, das früher der Familie Fould angehörte, gekauft haben, um sich dort niederzulassen. Der Graf und die Gräfin Girgenti trafen gestern in Pau ein. Die Königin, der König und der Prinz von Asturien fuhren ihnen bis zum Bahnhof entgegen.

London, 17. Oktober. Die „Times" verbreitet sich heute über die Kandidatur des Königs Ferdinand von Portugal für den spanischen Thron und befürwortet dieselbe, indem sie im Wesentlichen die Argumente ihres gestrigen Madrider Korrespondenten wiederholt. Alle anderen vorgeschlagenen Kandidaten scheinen der „Times" ganz unannehmbar, Don Carlos sowohl, wie die Montpensiers oder Prinz Napoleon. Es ließe sich vielleicht ein italienischer oder süddeutscher Prinz finden, aber keiner derselben wäre durch irgend ein bekanntes Verdienst empfohlen; wenn es nur einen solchen gäbe, wie der unglückliche Maximilian von Mexiko, so möchte die provisorische Regierung mit beiden Händen zugreifen, aber sie könne den ganzen gothaischen Almanach durchblättern, ohne einen solchen zu finden. Eine Vereinigung der beiden Königreiche der Halbinsel hält die „Times" gegenwärtig freilich nicht für möglich, wegen der alten Antipathien der Nationen, meint jedoch, zwanzig Jahre guten konstitutionellen Regimentes und der steigende Verkehr könnten viel zur Ausgleichung derselben thun und der etwaige Nachfolger König Ferdinands könnte recht wohl die beiden Kronen vereinigen.

— Der deutsche Rechtsschutzverein in London hat soeben seinen dritten Jahresbericht veröffentlicht. Aus demselben geht hervor, daß vom Verein im letztverflossenen Geschäftsjahre 192 Fälle in die Hand genommen und größtentheils zum Vortheil der Hülfesuchenden erledigt wurden, während im Laufe der vorhergehenden vierzehn Monate nur 183 Fälle definitiv aufgenommen und durchgeführt worden waren. Die erwähnten 192 Fälle bestanden aus 27 Polizei- und Kriminal- und aus 165 Civilsachen verschiedener Art, wovon uns 107 aus Deutschland (77 aus den norddeutschen Bundesstaaten allein) und 85 aus London zukamen. Außer diesen wichtigen Fällen, welche eine streng gerichtliche Behandlung erheischten, wurden circa 900 Personen, welche sich an den Verein wandten, der nöthige Rath ertheilt. Eine große Anzahl von Streitigkeiten wurde auf diese Weise unter Vermeidung eines oft kostspieligen Gerichtsverfahrens gütlich beigelegt. Die Gesammtzahl dieser Fälle in dem vorhergehenden Zeitraum betrug nur die Hälfte. Mit Befriedigung darf der Verein auf die Zahl der glücklich vertheidigten Kriminalfälle verweisen, und besonders eine Anklage auf beabsichtigten Mord gegen den Bäckergefällen Röder hervorheben. Trotz schwerer Anklage-Indizien gelang es der mit dem Falle betrauten Kommission — durch eine gewissenhafte Darlegung der Entlastungsbeweise — ein vollkommen freisprechendes Urtheil zu erzielen.

Spanien. Die Catalonier drohen geradezu, sie würden das Ministerium in Madrid nicht anerkennen, wenn es die Freihandels-Idee nicht über Bord werfe. Der Finanzminister Figuerola ist der Führer der spanischen Freihändler und als solcher den catalonischen Fabrikanten sehr verhaßt. Am radikalsten geht der Marine- und der Justizminister voran. Ersterer hat acht Vice-Admirale auf Einen Schlag entlassen. Unter den Civilgouverneurs hat Serrano unter den 49 neuen Besetzungen 17 Demokraten bezeichnet; unter diesen befindet sich der Dichter Victor Balaguer, der Civilgouveneur in Malaga geworden ist. Manuel Rivero hat an seinen Freund Ricardo Martinez und die Mitglieder der Junta von Granada eine Depesche gerichtet, worin er sie auffordert, mäßig und besonnen voran zu gehen: „Die Demokratie sei in der provisorischen Regierung gut vertreten". Die Entlassungsgesuche des Gesandten in Florenz, des Herzogs von Rivas, und des Gesandten in Petersburg, des Herzogs von Ossuna, wurden angenommen.

— Von einer dem spanischen Minister nahestehenden Persönlichkeit erfahren wir, die provisorische Regierung werde sich in dem zu erwartenden Manifeste für die konstitutionelle Monarchie aussprechen, natürlich ohne irgend eine Dynastie zu empfehlen. Wie wir berichteten, glaube Niemand mehr ernstlich an die Wahl des Herzogs von Montpensier, doch gesteht er, daß Admiral Topete sich noch immer für diesen Kandidaten ausspreche, aber mit dieser Meinung ganz vereinzelt dastehe. Die im Regierungs-Manifeste auszurufende Abschaffung der revolutionären Junten wird vom Publikum mit günstigen Augen angesehen. Man fühlt das Bedürfniß nach größerer Freiheit in der Verwaltung, und so geringfügig auch die Ausschreitungen gewesen (in Malaga z. B.), so will man doch einer Wiederkehr derselben vorbeugen. Die Freiheit des Unterrichts, welche Ruis Gorilla bisher blos für den Primaunterricht proklamirt, soll auch auf die Lyceen der Universität ausgedehnt werden, wodurch das Monopol des Klerus und der Inquisition ein Ende nimmt. Auch die volle Glvubensfreiheit will das Mauifest verkündigen, die Durchführung derselben weiteren Maßregeln vorbehaltend. Die „Madrider Zeitung" wird nächsten Dienstag die Ausschreibung zu den Korteswahlen enthalten. Unter den Kandidaten, welche sich der Wahl des allgemeinen Stimmrechtes empfehlen wollen, befindet sich auch der sogenannte „Herzog von Madrid", Don Carlos VII., der nach dem Beispiele Ludwig Napoleon's im Jahre 1848 handeln möchte. Er hat einstweilen esine Frau, die Prinzessin Margarethe von Parma, nach Paris kommen lassen. Die Königin Isabella II. will Pau, „welches ihr als Aufenthaltsort widerrathen sei", schon nächste Woche verlassen und die Regierung gedenkt ihr die Residenz von Lamotte Beuveren (ein gewöhnlicher Landsitz) anzubieten.

Athen, 10. Oktober. Die Kammer bestätigte, trotz des Widerstandes Bulgaris, die Wahl zweier in der Provinz gewählter Oppositions-Deputirten. — Seit einigen Tagen wurden mehrere leichte Erderschütterungen verspürt.

— In Kreta fand in der Provinz Mylo-Potamo ein Kampf statt, wobei die Insurgenten den Führer Zaconas verloren.

Australien. Aus Südaustralien wird berichtet, daß das schon im vorigen Jahre vom Parlamente dieser Kolonie angenommene neue Erbschaftsgesetz, nachdem es die Bestätigung der Königin empfangen hat, vom 24. Oktober d. J. ab in Kraft treten wird. Dieses Gesetz bringt eine sehr erwünschte Reform durchaus veralteter Einrichtungen. Es beseitigt das alte Erstgeburtsrecht, nach welchem in Abwesenheit eines Testam.ntes der älteste Sohn des Erblassers der alleinige Erbe alles hinterlassenen Grundeigenthums war, und bestimmt, daß die ganze Hinterlassenschaft eines ohne Testament Verstorbenen zu einem Drittel an die Wittwe fallen soll, die anderen beiden Drittel werden gleichmäßig unter die Kinder vertheilt, oder fallen, wenn nur ein Kind da ist, diesem allein zu. Haben Kinder schon eine Aussteuer erhalten, so wird dieselbe bei Vertheilung der Erbschaft angerechnet. Hinterläßt der Verstorbene keine Kinder, aber eine Wittwe und Eltern, so erbt die Wittwe die Hälfte und der Vater oder auch die Mutter des Verstorbenen die andere Hälfte des Vermögens. Sollten letztere nicht mehr am Leben sein, so geht ihr Erbschaftsantheil an die nächsten Verwandten über. Wer in anderer Weise über sein Vermögen verfügen will, kann solches nach wie vor in ganz beliebiger Weise thun, muß dann aber nicht vergessen, rechtzeitig ein Testament zu machen.

Pommern.

Stettin, 20. Oktober. Nach einer vom 10. v. Mts. datirten, den Brennerei-Betrieb betreffenden Verfügung des Königlichen Provinzial-Steuer-Direktors sollten Rohrleitungen neben den Maisch-Bottigen nur unter besonderen Bedingungen gestattet sein. Wie der „Osts.-Ztg." mitgetheilt wird, ist jene Verfügung höheren Orts bis auf Weiteres sistirt.

— Das Gerücht, so schreibt die „B. M.-Ztg.", wonach man in Magistratskreisen daran denke, Schenkel zum Probst von Berlin in Vorschlag zu bringen, kann wohl keinen rechten Halt haben, zumal ein solcher Vorschlag schon im Magistrats-Kollegium fallen würde. Mehr und besser Grund hat wohl die Kandidatur Schiffmanns in Stettin, welcher bereits bei der Besetzung der Stelle des Probstes von Köln, die jetzt Herr Köllner inne hat, in Frage gekommen war.

— Eine Kaufpunktation enthielt alle wesentlichen Erfordernisse eines Kaufvertrages und wurde deshalb für stempelpflichtig erklärt, „weil der Akt von beiden Seiten die Klage auf Erfüllung, d. h. zunächst auf Errichtung eines förmlichen gerichtlichen oder notariellen Instruments gestatte." Der in Anspruch Genommene machte nun in der Nichtigkeitsbeschwerde geltend, daß auf Grund der Punktation nach der K.-O. vom 19. Juni 1834 seitens des Käufers nicht unmittelbar auf Uebergabe des verkauften Grundstücks geklagt werden könne. Das Obertribunal erachtete diesen Einwand aber für unerheblich und führte im Erkenntniß vom 10. Juni aus: „Die Punktation eines Kaufvertrags, aus welcher von beiden Seiten auf Errichtung eines förmlichen gerichtlichen oder notariellen Instruments geklagt werden kann, ist stempelpflichtig, sollte sie auch dem Käufer noch nicht unmittelbar eine Klage auf Uebergabe des verkauften Gegenstandes gewähren."

— Den Gerichtsbehörden und Beamten der Staatsanwaltschaft ist durch den Justiz-Minister bereits zu Anfang dieses Jahres mitgetheilt worden, daß die von öffentlichen Behörden oder letztere vertretenden Beamten abzusendenden Amtsbriefe, so weit sie nicht zu frankiren oder unter portofreiem Rubrum abzulassen sind, Behufs Vermeidung des dem Adressaten erwachsenden Zuschlagporto's auf der Adresse mit dem Vermerk: „portopflichtige Dienstsache" versehen werden müssen. Ermittelungen, welche der Bundeskanzler veranlaßt hat, haben ergeben, daß derartige Sendungen in verhältnißmäßig geringer Zahl vorgekommen sind, und es läßt sich dies nur aus der Annahme erklären, daß entweder der gedachte Vermerk unterlassen oder durch den Vermerk die Portofreiheit ersetzt worden ist. Im ersteren Falle sind die Adressaten unrechtmäßig belastet, im letzteren ist die Bundespostkasse beschädigt worden. Der Justiz-Minister nimmt daher in einer Verfügung in vom 12. d. M. Veranlassung, nicht nur die frühere Verfügung in Erinnerung zu bringen, sondern auch die sorgfältigste Beobachtung der hieher gehörigen allgemeinen Bestimmungen einzuschärfen. Der Schriftwechsel der Behörden mit Personen, bei welchem lediglich das Interesse der letzteren konkurirt, ist portopflichtig.

— Eine ältere, den Stempel zu Punktationen betreffende Verordnung hatte festgesetzt, daß die Ueberreichung einer weder gerichtlich, noch von einem Notar aufgenommenen Punktation an einem Richter oder Notar, wenn sie innerhalb 14 Tage nach Errichtung der Punktation mit dem Antrage auf gerichtliche oder notarielle Vollziehung geschieht, die Verwirkung einer Stempelstrafe gegen den Aussteller ausschließt. Diese Bestimmung, welche als eine Ausnahme von der Regel des §. 13 des Stempelgesetzes zu betrachten ist, gestattet nach einer am 9. d. M. den sämmtlichen Gerichtln im Geltungsgebiete des Stempelgesetzes von 1822, zugegangenen Verfügung des Justiz-Ministers, keine extensive Interpretation. Es ist daher unstatthaft, jene Gesetzesbestimmung dahin auszudehnen, daß Ueberhaupt die Einreichung der nicht gestempelten Punktation an ein Gericht oder einen Notar innerhalb 14 Tage nach der Errichtung, wenn gleich sie zu einem anderen als dem dort bezeichneten Zwecke geschieht, den Aussteller vor Strafe schütze; vielmehr ist in solchen, dem Gesetze nicht entsprechenden Fällen, falls die vorschriftsmäßige Nachkassirung des Naturalstempels von den Parteien innerhalb der gesetzlichen Frist nicht erfolgt, die Stempelstrafe verwirkt und die Erhebung und Verrechnung des erforderlichen Stempelbetrages als Gerichtsgebühr unstatthaft. Den Gerichtsbehörden bleibt überlassen, in geeigneten Fällen den Parteien, um sie vor Strafe zu schützen, entsprechende Belehrung zu ertheilen.

— Seit gestern ist bekanntlich aus baulichen Ur-

sachen der Zutritt zu dem hiesigen Bahnhofs-Perron bis auf Weiteres nur mit Passagierbillets versehenen Personen gestattet. In Folge dessen wird das korrespondirende Publikum an der Benutzung der Eisenbahn-Post-Briefkasten behindert. Um dasselbe indessen in den Stand zu setzen, bis wenige Minuten vor Abgang eines zu Postzwecken benutzten Bahnzuges demselben noch Briefe mitzugeben, wird zu jedem solchen Zuge ein Briefkasten an der Wand, welche den Perron von der Straße scheidet, da, wo die Postwagen anfahren, ausgestellt, und es werden die darin niedergelegten Briefe kurz vor Abgang des betreffenden Zuges herausgenommen und demselbeu noch zugeführt werden.

— Die bei der Regulirung der Oder gemachten Erfahrungen sollen theilweise herausgestellt haben, daß mit derselben für Handel und Schifffahrt nicht eben viel erreicht wird. Es soll vielmehr jetzt beabsichtigt werden, einen Schifffahrtskanal zwischen Frankfurt und Schwedt anzulegen und dessen oberes Ende mit dem Finowkanal zu verbinden, so daß den nach Berlin fahrenden Schiffen eine Erleichterung zu Theil würde.

— Ueber die „Senecio vernalis" oder Sibirische Wucherblume schreibt Hr. Schulze-Schulzendorff dem „Landwirth. Anz." Folgendes: Auf der diesjährigen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Provinzialvereins der Mark Brandenburg wurde geäußert: die Senecio scheine der höheren Kultur zu weichen, denn während die Felder der Arenswalder Bürger von diesem Unkraut strotzen, sollte beim Oekonomie-Rath Schulze in Schulzendorf fast gar nichts zu sehen sein. Dies veranlaßt mich, meine Beobachtungen über diese Pflanze mitzutheilen. Die Senecio ist, was bisher nicht genug beachtet ist, eine zweijährige Pflanze, wodurch sie sich vornehmlich von der eigentlichen Wucherblume (Chrysanthemum Segetum) unterscheidet und daher auch nicht so gefährlich werden kann; sie kann daher auch nicht in gut bestellten Getreidefeldern, besonders in Sommergetreide, vorkommen. Ich glaube nicht, daß alter Same noch aufgeht, sonst müßte man die Pflanze im Getreide im Frühjahr finden. Erst wenn der Same reif geworden ist und der Wind ihn aussäet, geht er, wenn er einen Ruhepunkt gefunden hat, auf, wo er unbesetzten Boden findet zwischen den Getreidepflanzen. Ist hier schon Klee aufgelaufen, so wächst die Pflanze nicht. Da im vorigen Jahr aller Klee aufgelaufen war, so sah man in diesem Jahre nur ausnahmsweise eine gelbe Blume, während die Brachfelder der Bürger und Bauern, die keinen Klee säen, wie Rapsfelder blühten und reichlich Samen auf die Umgegend ausstreuten. Auf zwei meiner Roggenfelder, die unweit der Arnswalder Grenze liegen, ist die Stoppel jetzt dick mit üppigen Senecio-Pflanzen bedeckt, die aber nichts schadet, vielmehr noch eine mäßige Gründüngung geben. Da aber bei der diesjährigen beispiellosen Dürre der Klee, mit Ausnahme des Wundklees, größtentheils abgesprungen ist, so haben sich wieder viele Senecio-Pflanzen eingefunden und wir werden im nächsten Jahre wieder viele gelbe Weideschläge sehen. Einen Roggenschlag habe ich zum Theil im Frühjahr mit Wundklee besäet, der ziemlich gut aufgegangen ist. Senecio-Pflanzen kommen nur einzeln vor, während der nicht besäete Theil gut damit bestanden ist. Daher gelte als Regel, man säe die Mäh- und Weideschläge möglichst dick mit Klee und Gräser an und man wird in nicht so abnormen Jahren, wie das diesjährige, nicht von dieser so viel Aufhebens machenden Pflanze zu leiden haben. Zu den Verhandlungen des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums bemerke ich, daß Diejenigen, welche Polizeimaßregeln gegen die Pflanze das Wort reden, dieselbe noch nicht kennen, denn es würde unmöglich sein, so viel Arbeitskräfte aufzutreiben, und daß die Pflanze schon weiter vorgedrungen ist, da schon über ihr Wuchern in Berbaum geklagt wurde.

Aus Bütow, 17. Oktober, schreibt man der „Od.-Ztg.": Am 15. d. Mts. wurde das hiesige Schullehrer-Seminar, welches nunmehr in seinem Baue vollendet ist und zur großen Zierde der Stadt gereicht, feierlichst eingeweiht. Von Seiten des Unterrichts-Ministeriums war zu diesem Zwecke der Geh. Ober-Regierungsrath Stiehl aus Berlin hierhergeschickt, um den Weiheakt zu vollziehen. Die Festpredigt hielt der Generalsuperintendent Dr. Jaspis aus Stettin in der Elisabethkirche. Im Auftrage der Regierung und des Provinzial-Kollegiums waren zu der Feier der Präsident Topp, der Konsistorial-Präsident Heindorf, der Kosistorialrath Hoffmann, der Regierungs-Schulrath Stiehl aus Stettin und die Schulräthe Dittrich und Prange aus Köslin erschienen. Nach beendigter Feier, welche gegen vier Stunden währte, fand im Speisesaal des Seminars ein Gastmahl für die Seminaristen und Lehrer des Kreises statt, während die vorhingenannten Herren und andere hierzu besonders eingeladene Personen aus der Stadt und dem Kreise im Albrecht'schen Hotel dinirten. — Die Seminargebäude waren mit Guirlanden, Kränzen und Fahnen geschmückt und prangte, das Hauptgebäude mit der bekannten Inschrift: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen." Da der Weihetag zugleich mit dem Geburtstage des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. zusammentraf, so hatten viele Einwohner der Stadt geflaggt.

Theater-Nachrichten.

Stettin, 19. Oktober. (Stadt-Theater.) Vor ausverkauftem Hause ward gestern die „Zauberflöte" von Mozart gegeben. Die Oper ist nach dem einstimmigen Urtheile aller Musikkenner die klangvollste aller Opern, deren Weise, je öfter man sie hört, um so mehr dem Ohre sich einschmeicheln. Jede Arie bietet uns eine neue Melodie, ohne jeden Anklang an sonst Gehörtes und zeichnet sich ebenso durch Gedankenreichthum, wie durch Wohlklang und Anmuth der Tonweisen aus. Die Besetzung war trefflich zu nennen. Frl. Dennay, die Königin der Nacht, zeigte sich der schwierigen Aufgabe dieser Rolle vollständig gewachsen. In den getragenen Parthien zwar schien die Stimme etwas trocken, aber sowie die Koloraturen begannen, so perlten die Töne in einer Reinheit und Schönheit, bald schmelzend, bald staccato, daß das Publikum vollständig fortgerissen wurde. Frl. Barn (Pamina) zeichnete sich im Gegensatze dazu durch die Schönheit getragenen Parthien aus. Die Stimme entfaltete in dieser Rolle ihre volle Kraft, ebenso schön in den Pianos, wie in den Fortes, in der Tiefe wie in der Höhe, und erquickte uns durch das Leben und das Seelenvolle des Gesanges. Auch das Spiel war voll Leben und Gefühl. Herr Bollé (Tamino) war dagegen im Gesange etwas matt. Der Künstler muß allerdings, wie wir hören, seine Stimme noch schonen und wünschen wir durchaus nicht ihn zur Ueberschreitung der hier erforderlichen Grenzen zu veranlassen, aber mehr Leben und mehr Gefühl hätte trotzdem im Gesange sein können, die Stimme würde darunter mehr gewonnen als gelitten haben. Herr Brandes, als Papageno, spielte seine dankbare Rolle mit vielem Humor und erntete dafür reichen Beifall, zu bedauern war, daß heute das Glockenspiel bei dem Papageno fehlte. Ebenso war Hr. Hein als Monolatus recht brav. Herr Bagg wußte der sonst einförmigen Rolle des Sarastro Leben und Würde zu verleihen und bewährte sich auch heute wieder als trefflicher Schauspieler. Frl. Löber hatte zwei Rollen, die der ersten Dame und die der Papagena übernommen und war namentlich in letzterer in glücklichster Laune. Auch die andern beiden Damen sangen recht gut; dagegen war der Gesang der drei Genien störend, ohne jeden Ausdruck, als wenn man Schulkinder zu hören bekommt. Hier wäre bei Wiederholungeneine Abhülfe wünschenswerth.

Vermischtes.

Tübingen, 9. Oktober. Gestern Nachmittag sammelte ein Mädchen von Lustnau im sogenannten Lustnauer Wäldchen am Oesterberg Eicheln; von einer ntcht sehr alten Eiche fielen einige Eicheln ins Gebüsch zwischen zwei aufrecht stehende Steine, das Mädchen wollte sie holen und als sie die Steine entfernt hatte, fand sie zu ihrer großen Ueberraschung einen großen irdenen Hafen mit zwei Henkeln, angefüllt mit über tausend alten deutschen Silbermünzen aus dem Mittelalter, von der Größe eines Kreuzers, bis zu der eines Sechsbätzners mit undeutlichem Gepräge und theilweise mit Grünspan bedeckt.

— Ueber das blutige Drama, das sich auf dem italienischen Schiffe „Theresa" während der Fahrt von Macao nach der amerikanischen Küste zugetragen hat und das den chinesischen Volkscharakter aufs Neue glänzend illustrirt, bringen französische Blätter nachstehende Details: Die „Therese", von ihrem Eigenthümer, dem Kapitän Sebastian Bollo, selbst geführt, ging von Macao nach Callao, an der Küste von Peru, am 2. Februar d. J. ab und hatte 293 chinesische Auswanderer, sowie eine bedeutende Menge von Kaufmannsgütern aller Art, Seide, Reis, Pfeffer 2c. an Bord. Bis zum 8. April, wo das Schiff in die Gewässer von Neu-Seeland eintrat, ging Alles nach Wunsch. Auf einmal aber empörten sich die Chinesen in Masse, bemächtigten sich der Schiffsgewehre und überfielen die Offiziere und die Schiffsmannschaft. Es entspann sich ein blutiger Kampf, in dem 18 Chinesen getödtet und verwundet wurden, der aber trotzdem den Kapitän nöthigte, sich den Empörern zu ergeben, nachdem er selbst 11 Mann der Bedienungsmannschaft verloren hatte. Die Chinesen, in deren Gewalt sich nun das Schiff befand, versprachen das Leben des Kapitäns und das seiner Angehörigen und seiner Leute zu schonen, wenn er sich verpflichte, sie nach China zurückzubringen. Nach einer Fahrt von 80 Tagen, während welcher die Chinesen wieder unter einander in Streit geriethen und 60 ihrer eigenen Landsleute erschlugen, ging das Schiff an der Insel Hailin, 120 Seemeilen von Macao, vor Anker. Die dortigen Regierungsbeamten, wie der Mandarin scheinen sich mit der Untersuchung gegen die Verbrecher nicht viel befaßt zu haben. Nach einem Aufenthalte von 7 Tagen benutzte deshalb Kapitän Bollo den günstigen Wind, um seine Reise nach Macao fortzusetzen, das er nach zweitägiger Fahrt glücklich erreichte und wo der italienische Konsul sofort alle nöthigen Vorkehrungen traf, um die Schuldigen zu ermitteln und zur Strafe zu ziehen. Allein da die Chinesen sämmtlich in Hailin ans Land gestiegen waren, so konnte man zu Macao nur 4 europäische Matrosen festnehmen, die der Theilnahme an der Verschwörung verdächtig waren.

— (Vorsätze eines Trunkenboldes.) Französische Blätter erzählen nachstehenden komischen Zug aus dem Leben eines Trunkenboldes. Ein Bergarbeiter zu Cheadle, Namens John Banks, verbrachte den größten Theil seiner Zeit im Wirthshause zuu großen Kummer seiner Frau, die ihren häuslichen Wohlstand darüber zu Grunde gehen sah. Eines Abends, als der Gatte in mehr als angeheitertem Zustande nach Hause zurückkehrte, machte sie ihm die heftigsten Vorwürfe, indem sie u. A. sagte: „Du ruinirst Deine Gesundheit und Deine Kräfte und wirst nicht eher zur Einsicht kommen, als bis Du, unfähig zu arbeiten, auf einer Strohschütte sterben und mir nicht einmal so viel Geld zurücklassen wirst, um Dir einen Sarg zu kaufen." Diese letzte ihm von seiner Frau gestellte Aussicht schien dem Unverbesserlichen die härteste; er sprach drei Tage lang von nichts als von dem schrecklichen Loose derer, die ohne Sarg begraben würden. „Ohne Sarg?" frug er seine Frau immer wieder von Neuem. „Ja wohl, ohne Sarg," antwortete diese, „und ohne Leichentuch dazu." „Auch ohne Leichentuch," rief der Ensetzte; „nein, das geht nigt" — und damit stürzte er zur Thüre hinaus. Nach Verlauf einiger Stunden, während die Frau sich schon in Innern über die gelungene Besserung ihres Manns freute, trat derselbe wieder in seine Wohnung und schleppte zwei große Kisten mit sich, die er in die Mitte des Zimmers stellte." Mein Gott, was bringst Du denn da?" frug die Frau, die sich einer dunkelen Ahnung nicht erwehren konnte. „Meinen Sarg und den Deinen", lautete die Antwort, „und die Leichentücher dazu. Jetzt können wir wenigstens ruhig sein über unser dereinstiges Begräbniß. An jedem Sarg ist ein Schild mit unseren Namen, und es bleibt nur noch das Datum auszufüllen. Ich denke, das werden die Andern schon besorgen."

Neueste Nachrichten.

Kiel, 19. Oktober. Das Post-Dampfschiff „Freya" traf heute erst 5 Uhr früh aus Korsoer hier ein. Die Passagiere und die Briefpost haben noch mit dem Eilzuge nach Altona Beförderung erhalten. Die Fahrpost ist mit dem Zuge 7 Uhr 5 Min. weitergesandt worden.

Kiel, 19. Oktober. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfkanonenboot „Delphin" am 17. d. Mts. vom Pyräus in Bujuckdere und die „Viktoria" an demselben Tage in Plymouth angekommen.

Wiesbaden, 19. Oktober. Gestern wurde der nassauische Kommunallandtag eröffnet. Heute findet die erste geschäftliche Sitzung statt. Nach derselben vereinigt der Oberpräsident v. Möller die Abgeordneten zu einem Diner. Dem „Rhein. Courier" zufolge stünde für die nächste Landtagssession eine Vorlage, betr. Bildung eines Provinzialfonds für Nassau bevor.

Dresden, 19. Oktober. Vorgestern und gestern Abend blieb die öffentliche Ruhe in hiesiger Stadt durchaus ungestört und es waren weder besondere polizeiliche noch militärische Maßregeln getroffen.

Paris, 18. Oktober. Der Kaiser ist heute in Saint Cloud angekommen. — „Patrie" erklärt das Gerücht für unbegründet, der Herzog von Montpensier sei als Bewerber um die spanische Krone aufgetreten und werde von Prim und Serrano unterstützt. — Nach Depeschen, die der „France" zugegangen sind, soll die revolutionäre Junta in Madrid beantragt haben, die Königin und ihre früheren Minister in Anklagestand zu versetzen.

Paris, 19. Oktober. Sicherem Vernehmen nach ist es nunmehr als feststehend zu betrachten, daß der Coupon der lombardischen Eisenbahn am 1. Novbr. mit 20 Fres. eingelöst wird.

Madrid, 18. Oktober. Die revolutionäre Junta hat gestern folgende Resolutionen angenommen und sie in der amtlichen „Gaceta de Madrid" vom heutigen Tage veröffentlichen lassen: In Erwägung, daß die Regierungsform eine Sache von höchster Bedeutung ist, und dieselbe desto mehr geachtet wird, je vollständiger sie ein Ausdruck des Willens der Nation ist; in Erwägung, daß die Frage über die Regierungsform zuvor eingehend erörtert werden müßte, weil, ohne eine derartige Aufklärung des Volksbewußtseins durch Diskussion der Frage, die Regierungsform nicht der wirkliche Ausdruck des Willens der Nation sein würde; in Erwägung, daß — wenn man die der Revolution vorangegangenen Zustände berücksichtigt — die Masse des Volks nicht als befähigt erscheint, ein Urtheil über die passende Regierungsform und das zu erwählende Staatsoberhaupt zu fällen, schlägt die Junta der provisorischen Regierung vor, in Uebereinstimmung mit dem Programm von Cadix zu erklären, daß es der verfassungsgebenden Volksvertretung allein zusteht, über die künftige Regierungsform zu entscheiden.

Madrid, 18. Oktober. Olozaga ist heute hier angekommen. Eine bedeutende Volksmenge und zahlreiche Deputationen hatten sich zu seinem Empfange eingefunden. Prim erwartete ihn am Bahnhofe. — Gerüchtweise verlautet, die Regierung wolle auf das Plebiszit verzichten. — Die Munizipalwahlen werden am 20. d. M. stattfinden; man glaubt, daß die Junten sich unmittelbar darauf auflösen werden.

Madrid, 19. Oktober. Olozaga hat in Guadalxara, welche Stadt er gemeinsam mit Serrano und Topete passirte, eine Rede gehalten, in welcher er sich zu Gunsten der konstitutionellen Monarchie aussprach. Serrano und Topete sollen diese Regierungsform gleichfalls als diejenige bezeichnet haben, welche ihren persönlichen Meinungen am Meisten bezeichnet haben, welche ihren persönlichen Meinungen am Meisten entsprechen würde, doch haben sie ebenso wie Olozaga erklärt, daß sie auch die republikanische Regierungsform, falls eine allgemeine Abstimmung sich für dieselbe ausspreche, acceptiren würden. In entsprechender Weise haben die Demokraten Markos und Asquerino erklärt, die konstitutionelle Monarchie, sobald dieselbe durch Volksabstimmung gefordert werde, acceptiren zu wollen.

Lissabon, 17. Oktober. Der Infant Enrico, Sohn des Don Carlos, befindet sich gegenwärtig hier. Derselbe geht nach Spanien.

London, 19. Oktober. Ein Brief Kirk's, datirt Zanzibar den 29. August d. J., meldet, man habe dort Briefschaften Livingstone's vom Oktober und Dezember 1867 aus dem Cazembeland und Marungaland. Der Gesundheitszustand der Theilnehmer der Expedition war befriedigend.

— Die vorgestern in Plymouth angekommene preußische Fegatte „Victoria", an deren Bord sich hohe Marine-Offiziere befinden, geht nach dem Mittelländischen Meer. — Die Admiralitätsjacht „Enchantre" geht zur Abholung des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen heute nach Calais. Wie es heißt, werden die hohen Herrschaften eine Woche in St. Leonard at Sea verweilen. — Die „Times" meldet, daß eine von 100 hervorragenden Persönlichkeiten des Adels, des Parlaments und des Kaufmannsstandes unterzeichnete Adresse dem Kaiser von Frankreich zugestellt ist, in welcher er um die Förderung des Planes einer unterseeischen Tunnelverbindung zwischen Frankreich und England ersucht wird. — Der Vicekönig von Irland hat einer Deputation, die um die Begnadigung der verurtheilten Fenier bitten wollte, den Empfang verweigert.

Petersburg, 18. Oktober. In Witebsk ist der Kriegszustand aufgehoben worden. — Gestern hat die Verlobung des Herzogs Eugen von Leuchtenberg mit dem Fräulein Opotschin stattgefunden.

Bukarest, 18. Oktober. Golesco hat den von Ali Pascha unterm 10. September an den Fürsten Carl von Rumänien gerichteten Brief beantwortet. Er weist in seiner Erwiderung namentlich auf die Thatsache hin, daß durch die von der rumänischen Regierung ergriffenen Maßregeln die Zusammenrottungen von Bulgaren aufgehört haben, und spricht die Hoffnung aus, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rumänien und der Pforte würden aufrecht erhalten bleiben.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 19. Oktober. Weizen per Oktober 65 Br. Roggen per Okt. $52\frac{1}{4}$, per Oktbr.-Nov. $50\frac{3}{4}$, per April-Mai $49\frac{1}{4}$. Raps per Oktober $87\frac{1}{2}$ Br. Rüböl per Okt.-Nov. $9\frac{1}{24}$ Br., per April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br. Spiritus loco 17, per Oktbr.-Novbr. 16 Br., per April-Mai 16 Br. Zink fest.

Köln, 19. Oktober. Weizen loco 7. 5, per Novbr. 6. per März 6. 1, per Mai —. Roggen loco 6, per Novbr. 5. 10, per März 5. $7\frac{1}{2}$. Rüböl loco $10\frac{7}{10}$, per Oktbr. $10\frac{11}{20}$, per Mai $10\frac{3}{4}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen und Roggen weichend. Rüböl ruhiger.

Hamburg, 19. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, Termine matt, pr. Okt. 127 Br., 126 Gd., per Oktbr.-Novbr. 123 Br., 122 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 120 Br., 119 Gd., pr. Dezbr.-Jan. $118\frac{1}{2}$ Br., $118\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco unverändert, Termine matt, per Oktober $94\frac{1}{2}$ Br., 94 Gd., per Okt.-Novbr. 93 Br., 92 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. $91\frac{1}{2}$ Br., $90\frac{1}{2}$ Gd., pr. Dezember-Januar $90\frac{1}{2}$ Br., $89\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $19\frac{3}{4}$, pr. Oktober $19\frac{5}{8}$, per Mai $20\frac{5}{8}$. Rüböl flau, gekündigt 400 Ctr. Spriet unverändert. Hafer sehr fest. Zink still.

Antwerpen, 19. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum fest, weiße Type loco $49\frac{1}{2}$, per Oktober 49, per Novbr.-Dezember 50.

London, 19. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Englischer Weizen 1 d niedriger; Fremder unverändert.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. Oktober. Weizen loco vernachlässigt, Termine matter. Roggen-Termine eröffneten heut mit billigern Offerten, und nachdem hierzu Mehreres umging befestigte sich die Stimmung durch größere Deckungsankäufe für den laufenden Monat, welcher gegen Sonnabend unverändert schließt, wogegen die übrigen sich eher ca. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ Thlr. pr. Wspl. niedriger stellten. Gek. 8000 Ctr. fanden coulante Aufnahme. Loco- und schwimmende Waare einiger Handel. Hafer disponibel wenig beachtet, Termine fester. Rüböl erlitt heute durch mehrseitige Anerbietungen einen Preisrückgang von ca. $\frac{1}{12}$ Thlr. per Centner und war der Verkehr ziemlich rege. Von Spiritus war Loco-Waare reicher zugeführt und mußten daher auch alle Termine billiger erlassen werden. Gek. 10,000 Ort.

Weizen loco 66—77 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelber schles. $70\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Oktober $67\frac{3}{4}$ Rt. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Oct.-Nov. 65 Rt. Br., Novbr.-Dezbr. $62\frac{1}{4}$ Rt. Br., April-Mai 62 Rt. bez.

Roggen loco $56\frac{5}{8}$, $57\frac{1}{4}$ Rt. per 2000 Pfd. bez., schwimmend 83—84pfd. $57\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Oktbr. $56\frac{7}{8}$, $57\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $54\frac{7}{8}$, $55\frac{1}{8}$, 55 Rt. bez., November-Dezember 53, $52\frac{7}{8}$ Rt. bez, Dezember allein $52\frac{7}{8}$ Rt. bez., April-Mai $51\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{2}$, $4\frac{2}{3}$ Rt.; Nr. 0. u. 1 $4\frac{1}{3}$, $4\frac{5}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Oktober $3\frac{23}{24}$ Rt. Gd., Oktbr.-November $3\frac{5}{6}$ Rt. bez., November-Dezember $3\frac{2}{3}$ Rt. Gd., April-Mai $3\frac{1}{2}$ Rt. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 48—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 33—36 Rt., poln. $34\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., schles. 35 Rt. ab Bahn bez., pr. Oktober $33\frac{3}{4}$, 34 Rt. bez., Oktober-November $33\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Novbr.-Dezember 33 Rt. Br., April-Mai do.

Erbsen, Kochwaare 66—75 Rt., Futterwaare 60 bis 65 Rt.

Winterraps 78—80 Rt.

Winterrübsen 76—78 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. Oktober $9\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $9\frac{7}{24}$ Rt. bez., November-Dezbr. u. Dezbr.-Januar $9\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{4}$ Rt. Br., Oktober $7\frac{1}{6}$ Rt. Br., Oktober-November u. Nov.-Dezember $7\frac{1}{8}$ Rt. Br.

Leinöl loco $11\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $18\frac{3}{8}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. Oktober $18\frac{1}{24}$, $17\frac{5}{6}$ Rt. bez., Oktober-November $17\frac{1}{24}$, $16\frac{5}{6}$ Rt. bez., November-Dezember u. Dezember-Januar $16\frac{5}{8}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $17\frac{1}{4}$, $16\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute eröffnete die Börse zwar fest, aber „nicht animirt"; die Käufer zeigten sich wieder zurückhaltend, so daß sich nur in Italienern und Amerikanern ein lebhaftes Geschäft entwickelte.

Wetter vom 19. Oktober 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	6,6°, S
Brüssel	6,6°, W	Königsberg	8,3°, SO
Trier	7,8°, N	Memel	8,4°, SO
Köln	7,5°, SSO	Riga	7,2°, SO
Münster	7,0°, W	Petersburg	7,7°, SW
Berlin	7,6°, SO	Moskau	—°, —
Stettin	6,5°, OSO	**Im Norden:**	
Im Westen:		Christians.	2,9°, SSO
Breslau	11,2°, SO	Stockholm	8,7°, SS
Ratibor	11,5°, SO	Haparanda	3,6°, SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	30	bz
Altona-Kiel	5	4	113½	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99	G
Bergisch-Märkische	7½	4	133½	bz
Berlin-Anhalt	$13\frac{7}{12}$	4	195	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	65¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	166	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	190½	bz
Berlin-Stettin	8	4	127	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	115	bz
Brieg-Neisse	$5\frac{7}{12}$	4	97½	bz
Cöln-Minden	$8\frac{11}{20}$	4	124½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113⅞	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	110¾	bz
do. do.	5	5	110¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	91¼	G
Löbau-Zittau	½	4	49¼	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	155	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	217½	G
do. do. B.	4	4	91⅜	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134½	bz
Mecklenburger	2½	4	74⅜	G
Münster-Hamm	4	4	88⅛	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88⅜	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	186½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	168¼	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	152½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79⅞	bz
Rheinische	7½	4	116½	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27⅜	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93⅜	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	108⅞	bz
Thüringer	8½	4	137⅝	bz
Warschau-Wien	8½	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	82½	bz
do. III. Em.	4½	90	G
Aachen-Mastricht	4½	76	B
do. II. Em.	5	81	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97	B
do. II.	4½	93¼	bz
do. III.	3½	77½	G
do. Lit. B.	3½	77½	G
do. IV.	4½	91	bz
do. V.	4½	89⅝	bz
do. VI.	4½	87½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	89¾	G
Berlin-Anhalt	4	91¾	G
do.	4½	95¾	G
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90¼	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	bz
do. III. Em.	4	83	bz
do. IV. Em.	4½	94¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98	B
do. II. Em.	5	101½	G
do. do.	4	85½	G
do. III. Em.	4	82¾	bz
do. do.	4½	92½	bz
do. IV. Em.	4	82⅞	G
do. V. Em.	4	82½	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	88¾	G
do. IV. Em.	4½	88	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	B
Lemberg-Czernow	5	66½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	97	B
do.	4½	94¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	94⅝	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86¾	B
do. II.	4	82¾	G
do. conv. I. II.	4	86½	bz
do. III.	4	83	B
do. IV.	4½	92⅞	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98¾	G
Oberschlesische A.	4	88	G
do. B.	3½	77⅝	bz
do. C.	4	84¾	B
do. D.	4	84¾	B
do. E.	3½	—	G
do. F.	4½	91½	bz
do. G.	4½	90½	G
Oesterr.-[illegible]anzösisch	3	264	G
neue	3	258½	B
[illegible]che	4	—	G
v. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	B
do. 1862	4½	90¾	B
do. v. St. gar.	4½	96¼	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	bz
do. II.	4½	92	bz
Mosko-Rjäsan	5	87¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	G
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	90	B
Schleswigsche	4	90	B
Stargard-Posen	4½	83½	G
do. II.	4½	91¼	bz
do. III.	4½	91½	B
Südösterr. Staatsb.	3	216½	bz
Thüringer	4	87¾	G
do. III.	4	87½	bz
do. IV. Em.	4½	96	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅛	bz
do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¼	bz
Kurhessische Loose	—	55	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	bz
do.	4½	96¼	bz
do.	3½	76	G
Börsenhaus-Anleihe	5	100⅝	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	G
do. neue	4	84½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	G
do.	4	85	G
do.	4½	90¾	G
Pommersche Pfandbr.	3½	75	G
do. neue	4	84¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	85	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	84	B
Schlesische Pfandbr.	3½	80	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75⅞	bz
do.	4	83	bz
do. neue	4½	90⅞	bz
do. neueste	4½	90¾	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	88	bz
Preußische	4	88⅞	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90¼	bz
Sächsische	4	90¼	B
Schlesische	4	90	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12¼	G	Goldkronen	9 10	bz
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12¾	bz	Gold p. Zollpf.	468	G
Oest.Nt. öst.W.	$88\frac{3}{16}$ bz	Louisd'or	112¼	G	Friedrichsd'or	113¼	bz
Russ. Bankn.	84½ bz	Sovereigns	6 24⅜	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	B
Badische Präm.-Anl.	4	99¾	bz
= 35 fl.-Loose	—	30	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102	G
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96⅜	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	bz
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	11	G
Oesterr. Metalliques	5	50	G
= National-Anl.	5	54½	bz
= 1854er Loose	4	69	G
= Credit-Loose	—	81	bz
= 1860er Loose	5	73¾	bz
= 1864er Loose	—	56¼	bz
= 1864er Sb.-A.	5	59½	G
Italienische Anleihe	5	52¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116¾	bz
do. 1866	5	114⅝	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97⅝	G
Amerikaner	6	79¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142½	bz
do. 2 Mon.	2½	142	bz
Hamburg kurz	2½	150¾	bz
do. 2 Mon.	2½	150¼	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	$80\frac{11}{12}$	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	87	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	$99\frac{5}{12}$	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	93	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	84¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	111	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	155	G
= Handels-Ges.	8	4	115¾	bz
= Immobil.-Ges.	—	4	72	G
= Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107⅞	bz
Bremen	5¾	4	111½	B
Coburg, Credit-	4	4	74	B
Danzig	5½	4	106¼	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	97¾	bz
= Zettel-	5	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
= Gas-	11	5	160	B
= Landes-	5¼	4	87½	G
Disconto-Commund.	8	4	117⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	146	bz
Genf, Credit-	—	4	19	bz
Gera	5⅛	4	94½	B
Gotha	5¼	4	91	G
Hannover	4	4	85	B
Hörder Hütten-	—	5	104	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107⅜	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	$6\frac{1}{10}$	4	111¾	B
Leipzig, Credit-	6	4	105	G
Luxemburg	7⅓	4	100½	bz
Magdeburg	4	4	89	G
Meiningen, Credit-	7	4	99	B
Minerva Bergw.-	0	5	32½	B
Moldau, Credit-	5	4	18	G
Norddeutsche	7½	4	124½	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	93½	bz
Phönix	—	5	142	bz
Posen	5⅗	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	$8\frac{1}{10}$	4½	154	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	88	bz
Rostocker	$6\frac{5}{12}$	4	113½	B
Sächsische	$7\frac{7}{50}$	4	116	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116	G
Thüringen	4	4	71¼	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¼	B
Weimar	4½	4	88⅜	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Minna Roloffs mit Herrn Carl Hübner (Garz a. R.).

Gestorben: Klempnergeselle Franz Günther (Stettin). — Gutspächter Johann Friedr. Gaedke (Silligsdorf). — Tochter Hedwig des Herrn Meißner (Stargard).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 20. d. Mts., Nachmittag 5½ Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Mittheilung der Verhandl. über die Verpachtung von Armenheider Forstland 2c. und über die Vermiethung des Hauses Rosengarten Nr. 16. — Vorlage die Aufhebung des Vertrages über die Vermiethung des ehemal. Raathswaagegebäudes; desgl. den Verkauf des Grundstücks Nr. 2 am schwarzen Gange betreffend. —

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung von Umzugskosten.

Stettin, den 19. Oktober 1868. **Saunier.**

Stettin, de 12. Oktober 1868.

Bekanntmachung.

Auf den Grund der §§ 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken, wird am 9. November cr., Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäftsl kale, gr. Ritterstraße Nr. 5, die 35. Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen im Beisein der von der Provinzial-Vertretung gewählten Abgeordneten und eines Notars stattfinden.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Im III. Quartal 1867 sind in den Wagen und Restaurations-Lokalen unserer Bahn verschiedene Sachen gefunden, zu welchen sich die Eigenthümer bisher nicht gemeldet haben.

Wir ersuchen die unbekannten Eigent ümer, die verlorenen Gegenstände, unter genauer Bezeichnung derselben, bei uns zu reklamiren, widrigenfalls solche nach Ablauf von 4 Wochen zum Besten unserer Beamten-Pensionskasse meistbietend werden verkauft werden.

Stetttin, den 16. Oltober 1868.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Freztdorff. Zenke. Kutscher.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Wegen Veränderung der Geleise und des Perrons auf unserem hiesigen Personenbahnhofe kann vom Montag, den 19. Oktober cr. ab bis auf Weiteres nur denjenigen Personen der Zutritt zu dem Perron gestattet werden, welche sich beim Eingange zu demselben durch Vorzeigung eines Fahrbillets ausweisen.

Stettin, den 15. Oktober 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Bekanntmachung

Die Lieferung verschiedener Mahagoni-Möbel, hölzerner Utensilien und eiserner Kochkessel zum Gebrauch in Kasernen, soll im Submissionswege nach den in unserem Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25—26, ausliegenden Bedingungen an die Mindestfordernden vergeben werden. Unternehmer wollen ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten

bis spätestens Donnerstag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,

abgeben.

Stettin, den 15. Oktober 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Auction.

[illegible]uf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Dienstag, den 20. Oktober cr., Vormittags von 10 Uhr auf der Mosesschen Wiese am jenseitigen Oderufer, neben der alten Eisenbahnbrücke, [illegible] alte Planken und ein eichenes Boot, um 11 Uhr auf der Po[illegible]schen Wiese am Parnitzstrom 120 Stück fichtene Bretter, meistbietend gegen gleich baa[illegible] [illegible]ezahlung verkauft werden.

Hauff.

Pommersche Obstbaum- und Gehölzschulen zu Radekow bei Tantow.

Herr Handelsgärtner **Nowka** in **Grabow**, Lindenstraße Nr. 7, hat den Verkauf unserer Produkte für Stettin übernommen und werden dieselben je nach Bedürfniß in größeren Mengen aufgestellt.

Bestellungen werden von Herrn **Nowka** entgegengenommen und die Pflanzen zeitweise nach dort geliefert. Kataloge sind stets bei demselben zu haben.

Von uns aufgeführte Verkaufslisten, wonach die Preise der Pflanzen festgestellt sind, liegen stets den aufgestellten Pflanzen bei.

Weißdorn-Pflanzen zu Hecken-Anlagen

bei Gärtner **Boege** in **Gramzow** U/M. Auch lege ich die Hecken selbst an, wenn es verlangt wird.

Der Salon

beschließt mit dem 12. Heft seinen ersten Jahrgang und folgen in den nächsten Nummern dieser Zeitung die

Zum An- u. Verkauf von Grundstücken, sowie zur Anschaffung und Unterbringung von Capitalien auf gute Hypotheken empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben, ist direct und durch alle Buchhandlungen sowie auch durch **R. Grassmann** in Stettin zu beziehen:

Heinrich Böhm's „Nesuetes Maischverfahren"

für Korn- und Kartoffel-Brennerei und keine Gefahr der Steuer-Defraudation und Denunciation durch gänzliche Vermeidung des Ueberjährens und Ueberfüllens der Gährbottige nebst praktischem Hinweis, wie durch schlechte Schlempe oft schon ganze Viehstände erkrankt, resp. durch Milzbrand, Lungenseuche etc. etc. aufgerieben wurden.

Mit einem Anhange: Zwölf wichtige Beispiele zu Anträgen an die Steuer-Behörde. — Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brennerei-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Branntwein-Steuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbsgehülfen und Hausgenossen. Vom 8. Juli 1868.

Preis 1 Thaler.

Heinrich Böhm, unstreitig als einer der gediegensten Spiritusfabrikanten anerkannt, hat seine Schrift über „Branntwein-Brennerei-Kunde" bereits in der 6. Auflage erscheinen lassen und sich dadurch bei seinen Collegenieinen bedeutenden Ruf erworben. — Im Erscheinen seines „Neuesten Maischverfahreus fur Korn- und Kartoffel-Brennerei und keine Gefahr der Steuer-Defraudation und Denunciation" leistet er seinen Fachgenossen sicher einen grossen Dienst. —

Berlin, Leipzigerstrasse 14.

Reinhold Kühn,
Gewerbe-Buchhandlung.



Schiffsgelegenheit



für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen nach Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:

per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
= = Baltimore am 1. eines jeden Monats,
= = New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu aben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlußes direkt an mich zu wenden, einer uten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

Bremen, 1868.

Ed. Jchon
Schiffsrheder und Konsul.
Langenstraße 54.

Tüchtige Agenten werden von mir unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Grote'sche Ausgabe in 8 Lieferungen à 15 Sgr.

Schiller's Gedichte,
Illustrirte Pracht-Ausgabe.

Die **erste** Lieferung erscheint in 8 Tagen. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagshandlung.**

Complette Wirthschafts-Einrichtungen,

sehr **preiswürdig** bei

Moll & Hügel.

Pfandscheine wie alle andere Werthsachen werden gekauft und auch auf Rückkauf angenommen. Paradeplatz Nr. 31 parterre rechts.

Frische beste
Holsteiner Austern,
Kieler Sprotten u. Bücklinge,
Frisch. astrach. Perl-Caviar,
Braunschw. Cervelatwurst,
Geräuch. Weserlachs,
Hamburger Rauchfleisch,
Elbinger Neunaugen,
Sardinen, Schottinen, Anchovis
und Bratheringe
empfing frisch und empfielt
L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Wiederverkäufern und Markthändlern bringen wir unser reich assortirtes Lager von
Eisen- und Stahlwaaren,
französischen, englischen und deutschen
Galanterie-, Leder- und Kurzwaaren,
schwarzen Jet-, böhmischen Glas- und vergoldeten **Schmucksachen**
in Erinnerung.
Bruger & Krause,
große Wollweberstraße 46,
Durchgang zur Neustadt.

Wchitg für Bücherfreunde!

1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn; 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Menzel.** Classischer Hausschatz aller Nationen 722 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk, elegant gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterh ften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr., nur 6 Thlr. **Carl Vogt,** Naturgeschichte der Thiere. 2 gr. Oktavbde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, eleg. geb. nur 50 Sgr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bände, groß Oktav. Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände m t 28 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Friedericke Bremer's** Romane. 72 Theile nur $2^1/_2$ Thlr. **Meyer's Universum,** mit vielen prachtvollen Stahlst., gr. Quarto. Halbfrzbd. 40 Sgr. **Ferdinand Schmidt,** Geschichtsbilder aus dem Deutschen Vaterlande für Jung und Alt, 4 starke Bde. mit Kupfern. 1865. Ladenpreis 4 Thlr., elegant geb. 1 Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shekesveare's sämmtliche Werke,** illustr., neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) Die vorzüglichsten Dichter Englands. gr. Oktav. Ladprs. 4 Thlr., beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Duma's** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe. 125 Bände 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählunge , Romanen, Novellen 2c., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Ledebuhr.** Adels-Lexikon der preußischen Monarchie. 3gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. Memoiren der Ninon de Lanclos, 2 Bde. 1 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Schiller-Album.** 2 Bde. 1600 Seiten. Ladenpreis 5 Thlr, beide Werke zus. nur 1 Thlr. Bibliothek deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde. gr. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. Malerische Natur-Geschichte der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtv. color. Kpfrn., Prachtbd. 50 Sgr. 1) **Schmidt,** großes Wörterbuch der deutschen Sprache, 2) **Thieme,** engl.-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, beide zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 36 Sgr. 1) Don Quixotes Leben und Abenteuer, 2) Illustrirter Hausfreund. 2 Bde. mit 10 prachtv. Stahlst., 3) Gesch. u. Beschreib. der Mormonen. Alle 3 zus. 1 Thlr. **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde., elegant 2 Thlr. Liebesabenteuer des Chevaliers, **Faublas,** 3 Bde., gr. Oktav, $1^1/_3$ Thlr. Bibliothek der besten englischen Romane (deutsch), 12 Bde. Ladenpreis 8 Thlr., nur 1 Thlr. Dr. **Morel,** das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. Therese philosophe, 1775, nur 2 Thlr. Theâtre de Gaillard, 3 Thlr. Caroline et Saint-Hilaire ou les putains du pálais royal. 2 Vol., 3 Thlr. Hic et Hek, 3 Thlr. La legende Joyeus 3 Thlr. Le rediau levé, 3 Thlr. Memoi.es de Suzon, 2 Thlr. Le Portier de Chartreux, 3 Thlr. Aus dem Leben eines jungen Mannes und einer schönen Frau, Pendant zum Herrn v. H. 2 Bde, 2 Thlr. Dr. **Warsten,** die Heilung geheimer Krankheiten und selbstverschuldeter Schwächen, 24 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte, 1 Thlr. Dr. **Dumas-Lutze,** neu entdecktes Geheimniß, schöne und geistreiche Kinder, Knaben und Mädchen, nach Willkür zu erzeugen, 15 Sgr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. **Gemmen,** Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde., 2 Thlr. Leben einer Sängerin 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin, 2 Thlr. Denkwürdigkeiten des Herrn v. H. 2 Thlr. Jettchen und Minna, 4 Bände 1 Thlr. **Hamburger Brochüren** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. **Eugen Sue's** Romane, (Deutsch), 125 Bde., nur 4 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur $1^1/_2$ Rb. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln $2^1/_2$ Sgr., zusammen nur 1 Rb. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Rb. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldprs. 4 Rb., nur 1 Rb. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang u. s. w. zusam. nur 1 Rb. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Rb., dessen 8 Polonaisen nur $1^1/_2$ Rb.

Sigmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31.

Die Spiegel-Handlung
von F. Runge, Papenstraße Nr. 1,
vis-à-vis dem Jakobi-Kirchplatz, empfiehlt
Spiegel jeder Art in reicher Auswahl zu bekannt billigster Notirung.
Für Händler: Birken-, Barock- und Goldleisten-Spiegel eigner Fabrik zu Engros-Preisen.
Spiegelglas in Crystall, ¾ und ½ weiß in allen Größen. **Goldleisten** in allen gangbaren Nummern.
Einfassungen von Bildern werden sauber und billig ausgeführt.

Grünberger Cur- und Speise-Weintrauben,
in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund $2^1/_2$ Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen Franco-Einsendung des Betrages
Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Liste
der am 17. Oktober 1868 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rb. gewonnen.

127 30 69 97 99 246 359 (100) 92 432 520 (100) 36 65 (100) 671 90 95 700 75 76 825 69 931 64
1153 65 66 96 262 73 88 341 47 88 403 32 81 522 25 49 (100) 78 607 11 42 764 77 817 71 74 978
2022 59 71 151 249 62 63 69 373 85 97 565 88 679 80 710 935 (100) 59
3001 17 34 52 57 92 (100) 94 164 216 56 65 68 78 352 90 515 47 66 648 84 700 66 804 60 61 90 932 80
4004 14 34 38 63 203 39 70 72 90 382 414 21 47 523 92 94 (100) 97 (100) 661 91 734 36 867 903 59
5030 76 91 96 157 59 (100) 241 343 57 467 81 542 73 607 9 43 715 19 46 832 72 905 18 87 88 (100)
6075 (100) 83 87 (100) 101 218 (100) 19 24 37 47 50 62 79 302 10 17 49 56 84 503 778 808 927
7030 42 63 89 106 59 72 201 68 302 10 28 39 406 21 83 96 550 (100) 68 623 36 84 802 59 60 64 77 87 92 (100) 932 41 55
8069 129 92 270 307 74 450 (100) 55 82 525 26 44 651 713 20 62 82 98 801 945 74
9020 (100) 23 99 129 220 38 301 43 (100) 415 18 52 505 37 604 32 90 (100) 758 855 59 84 997
10084 115 (100) 71 82 308 18 31 38 98 541 603 13 55 65 732 875
11038 55 133 78 89 218 52 67 329 86 452 730 61 84 860 73 95 922
12035 50 72 138 288 97 405 49 51 521 45 47 49 83 781 841 58 59 67 88 922 82
13053 (100) 103 89 259 90 335 503 54 92 (100) 733 78 94 821 910 53 88 95
14000 20 170 97 301 (100) 3 16 43 60 403 46 58 83 98 572 603 85 718 43 60 75 800 40 98 908 13 23
15001 51 179 87 92 200 9 34 42 46 326 48 72 452 76 508 14 20 66 96 631 882
16027 133 (100) 41 (100) 325 55 450 60 72 76 509 688 (100) 800 4 14 21 972 77
17003 20 23 130 (100) 228 96 343 60 67 (100) 411 42 47 60 82 528 609 21 729 34 823 24 49 74 (100) 95 945 87 93
18015 39 69 100 6 40 52 201 (100) 60 89 302 (100) 72 419 51 504 643 72 712 36 89 836 52 71
19011 16 102 31 86 329 513 51 58 600 12 20 35 72 845 926
20155 208 456 631 70 852 63 77 921 38 39 42 73 90
21004 47 53 101 15 (100) 40 42 66 91 96 (100) 236 63 (100) 378 418 31 (100) 512 27 603 30 43 723 42 (100) 72 821 961
22009 39 72 124 202 28 78 340 73 76 485 539 56 733 52 61 800 3 47 (100) 71 940 87
23011 114 51 226 29 383 439 40 43 88 94 530 636 63 (100) 731 51 813 57 84 86 999
24040 78 195 (100) 203 5 6 24 61 75 312 86 417 68 77 88 94 534 36 620 37 705 43 898 900 43
25030 108 319 36 98 417 (100) 36 97 515 31 46 84 647 90 723 (100) 58 90 825 915
26134 241 42 59 368 80 97 408 57 612 75 700 2 88 814 47 95 928 38 51 58 80
27055 136 207 40 45 90 370 410 26 37 94 525 29 46 92 905 55
28101 27 34 237 44 305 16 59 76 425 26 66 518 96 637 98 822 (100) 44 (100) 77 903 62
29009 (100) 218 77 384 402 41 505 74 622 75 796 857 960
30103 29 37 213 24 26 27 337 44 56 99 454 76 96 520 664 69 81 93 722 42 83 847 58 912 88
31048 59 97 232 80 328 (100) 59 90 (100) 408 49 504 9 684 743 70 97 916 22 71
32111 (100) 72 316 23 523 743 97 808 46 59 73 401 21 60
33078 128 44 54 256 84 91 99 365 73 85 497 538 45 (100) 617 50 87 821 22 95 931
34029 87 (100) 99 158 73 204 (100) 17 318 37 56 (100) 81 452 50 505 72 600 746 80 820 46 56 945 93
35021 88 133 94 270 319 550 67 68 78 600 1 44 82 726 46 (100) 802 35 78 (100)
36031 38 142 43 (100) 72 327 (100) 81 99 418 72 95 509 731 34 46 97 894 904
37006 34 (100) 145 55 97 258 94 309 59 97 412 18 93 68 72 80 97 526 31 58 641 (100) 704 10 35 70 75 866 952
38066 112 (100) 275 310 36 66 89 447 (100) 559 652 73 710 834 919
39041 46 53 77 78 101 12 99 226 58 91 (100) 321 29 53 58 98 408 60 76 598 618 33 95 748 928 37 79
400051 72 97 123 (100) 35 235 36 67 82 397 407 520 27 28 (100) 614 (100) 32 729 65 895 949 70 95
41118 209 31 85 95 357 401 26 64 72 557 668 89 785 895 900
42135 284 89 324 54 412 734 892 922
43133 284 303 4 73 (100) 83 490 501 84 623 731 850 53 937
44009 13 17 54 99 134 46 255 305 9 23 70 420 515 28 29 637 44 67 88 710 (100) 48 805 (100) 35 55 87 92 94 947 69 74
45066 77 130 224 53 75 575 658 60 709 19 70 90 837 (100) 44 84 (100) 903 10
46171 97 208 45 342 52 431 537 61 82 642 (100) 753 90 850 86 (100) 98 933 54
47008 44 176 259 68 (100) 330 49 65 (100) 461 70 543 67 96 (100) 619 54 728 92 856 69 91
48179 205 301 (100) 25 42 98 404 (100) 38 85 517 635 67 86 709 (100) 23 82 857 903 14 21 86
49006 45 150 62 266 70 78 408 509 62 616 73 733 838
50069 (100) 80 94 156 80 379 (100) 449 516 21 678 737 68 917 45 50
51148 53 54 99 590 643 60 728 37 (100) 48 819 47 904 7
52054 89 105 31 (100) 36 42 62 208 339 59 608 29 99 738 40 55 78 (100) 837
53012 76 107 271 78 81 313 22 400 2 8 33 44 66 706 45 67 836 (100) 66 89 936 37 (100) 41 97
54041 47 83 231 74 422 32 54 517 71 94 657 71 94 657 63 69 (100) 787 952
55005 174 (100) 201 (100) 15 50 (100) 318 58 60 410 98 549 645 708 51 820 71 75 917 69
56023 140 221 328 554 684 782 (100) 849 96
57068 222 40 74 94 342 95 402 88 503 38 65 668 69 839 45 63 948 87
58007 2 8 69 81 318 405 66 520 36 45 47 50 62 690 855 63 69 995 (100)
59103 36 337 (100) 81 442 (100) 93 545 58 636 49 99 760 898 998
60034 42 233 315 403 30 94 541 632 37 85 740 873 79
61183 296 99 404 85 655 808 99 906 9 51 89
62007 51 93 192 245 47 62 64 321 54 438 510 26 36 38 68 6 6 704 25 34 70 893 922
63108 16 86 96 224 96 359 404 48 52 93 568 611 30 69 77 95 772
64431 659 722 64 95 810 52 62 73 921
65113 28 204 16 30 67 58 567 605 94 (100) 760 74 845 60 69 99 917 45 50
66009 227 90 96 404 45 524 (100) 27 55 631 (100) 64 82 (100) 99 825 92
67050 142 62 223 32 46 85 99 432 82 84 500 2 25 51 (100) 618 729 95 841 907 90 (100)
68045 42 83 123 29 90 307 13 488 97 99 583 98 635 725 823 51 86 986 (100)
69009 40 176 (100) 94 226 383 405 20 91 616 26 34 63 81 (100) 89 (100) 810 17 53 909 24 85
70024 145 214 (100) 76 95 590 611 40 83 91 782 87 875 95
71061 (100) 87 157 76 224 39 72 (100) 422 80 81 608 82 87 98 715 833 937
72079 87 127 55 58 265 350 51 90 99 405 7 13 32 (100) 523 51 602 89 736 843 905 60 89 97
73159 205 29 84 360 408 62 64 549 66 (100) 695 746 58 859 74 918 25
74029 94 150 78 419 42 61 504 45 609 86 747 87 849 78 968
75068 96 128 98 407 78 84 519 81 638 43 734 50 58 (100) 855
76039 85 133 271 305 11 33 43 52 437 54 63 511 84 622 67 837 99 (100)
77036 (100) 102 228 78 79 (100) 91 310 (100) 487 518 20 44 50 779 868 901
78013 112 75 236 315 424 524 738 863 86 (100) 909
79035 281 334 401 784 842 91 935 81
80030 71 79 83 113 217 26 339 70 93 (100) 97 602 20 47 51 81 90 813 915 27
81000 101 91 (100) 317 26 50 402 85 623 777 803 9 965
82073 91 (100) 144 52 77 318 523 33 78 672 98 752 68 805 57 930
83069 158 94 222 36 315 83 434 571 654 73 98 (100) 766 99 803 22 86 980
84026 50 85 (100) 96 146 225 342 (100) 419 40 48 69 624 40 74 788 821 25 35 99 912 49 50
85117 87 (100) 300 43 403 59 62 74 87 (100) 520 30 638 46 (100) 72 82 87 97 865 78 906 18 38
86037 211 47 328 50 61 70 78 447 57 (100) 505 65 86 664 723 58 833 932 36
87046 200 12 26 57 313 404 9 85 512 61 634 86 784 803 (100) 14 58 93
88096 137 93 244 325 30 35 86 451 548 96 619 71 96 746 61 99 873 958
89095 97 (100) 217 355 94 490 597 674 769 866 75 (100) 919 55
90006 58 61 (100) 229 60 63 92 312 18 56 85 406 16 47 532 605 (100) 74 81 97 727 86 879 923 24 66 77
91124 265 362 71 457 599 621 31 39 783 (100) 821 39 74 909 27
92070 77 79 147 213 325 62 (100) 78 97 405 68 77 (100) 620 37 752 84 88 (100) 809 64
93007 23 56 199 264 72 89 349 429 34 84 517 19 82 612 22 46 761 78 (100) 99 903 38 95 99
94021 27 76 102 218 45 87 414 26 50 580 (100) 95 97 702 44 52 90 810 85 (100) 96 979

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von von 100,000 Rb. auf Nr. 32,271. 1 Gewinn von 5000 Rb. auf Nr. 92,236. 2 Gewinne von 2000 Rb. auf Nr. 37,082 und 62,529.

49 Gewinne von 1000 Rb. auf Nr. 2581. 4596. 5955. 7874. 8606. 8858. 5958. 9022. 9727. 16,230. 16,592. 23,177. 27,143. 30,619. 31,704. 31,891. 33,665. 34,269. 34,533. 37,902. 37,915. 39,773. 42,316. 43,179. 43,725. 45,688. 45,946. 46,185. 46,533. 46,599. 50,130. 50,633. 51,927. 63,502. 64,701. 65,390. 66,288. 70,929. 71,341. 72,726. 75,147. 75,480. 81,722. 85,274. 85,340. 85,652. 86,467. 86,609 und 91,287.

41 Gewinne von 500 Rb. auf Nr. 524. 8081. 12,266. 12,643. 13,520. 14,613. 17,669. 17,861. 17,931. 22,097. 22,172. 23,118. 36,448. 36,905. 37,262. 41,162. 46,404. 47,022. 48,648. 53,095. 53,857. 60,206. 60,680. 65,850. 67,060. 68,572. 68,733. 73,956. 74,400. 75,829. 81,689. 83,292. 83,605. 86,696. 86,701. 87,713. 90,235. 91,233. 92,926. und 94,721.

65 Gewinne von 200 Rb. auf Nr. 46 607. 2507. 2813. 3167. 5366. 6138. 7218. 7440. 9966. 10,570. 10,877. 12,458. 16,138. 21,124. 21,127. 21,326. 21,949. 24,137. 27,148. 27,339. 27,479 27,671. 31,438. 31,709. 33,825. 34,553. 37,230. 37,697. 42,337. 42,675. 44,546 45,533. 49,783. 53,749. 56,232. 57,319. 58,826. 59,518. 61,216. 64,439. 66,219. 68,033. 68,715. 69,546. 70,162. 73,434. 75,830. 77,604. 77,982. 78,004. 80,264. 81,431. 82,014. 82,737. 82,754. 83,427. 84,646. 85,284. 88,426. 89,944. 90,908. 91,616. 94,206 und 94,811.

Berlin, den 19. Oktober 1868.
Königliche General-Lotterie-Direction.

Sophagestelle
a alle orten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.



Schöne
Blattpflanzen
und alle Art **Topfgewächse,**
frische Bouquets, geschmackvoll
und billig Paradeplatz 2, neben
Herrn **Dreyjahr.**
W. Stolpe.

Ohne Medizin
wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. — Franko-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Hagerkeit, Kurzsichtigkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat, Pollutionen 2c. werden erbeten sub D. v. K. poste restante **Liegnitz.** Das Honorar ist gering. Strengste Diskretion Ehrensache.

Gegen
Nervenschwäche
und daher stammende Leiden
findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in den Schriftchen:
Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig und körperlich gesund bleiben wollen von Dr. **A. Koch.** 12. Aufl. Preis $7^1/_2$ Sgr.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Frische
Husumer Austern,
per Dutzend 12 Sgr.,
in der Weinhandlung von **Gebr. Tessendorff,** kl. Domstraße Nr. 10.

Frische
Husumer Austern
bester Qualität, so auch
frischen Astrachaner Perl-Caviar
empfiehlt
J. G. Schmitt,
(vormals P. A. Truchot,)
Hôtel de Prusse.

Neben meinem Material- und Destillations-Geschäft habe eine bequeme Ausspannung zur freien gefälligen Benutzung eingerichtet
Carl Gallert,
Mönchenstraße 19.

Ostender Keller
empfiehlt täglich
frische Austern
bester Qualität.

Stettiner Stadt-Theater.
Dienstag, den 20. Oktober 1868.
Die Zauberflöte.
Große Oper in 3 Akten von Mozart.